

Diaphonia

griech. διαφωνία, von δια- auseinander, φωνή Stimme; lat. diaphonia, diafonia.

Alle Verwendungsweisen von diaphonia lassen sich direkt von dem ursprünglichen Wortsinn des „Auseinander-Tönens“ ableiten, sind also auch jeweils unmittelbar aus dem Wort heraus verständlich. Wohl vor allem aus diesem Grund lösen sie einander nicht ab, sondern bleiben unter gegenseitiger Einflußnahme und Vermischung bis in die Zeit des Humanismus bekannt.

I. (1) Seit dem frühen 4. Jh. (Platon, Pseudo-Hippokrates) sind διαφωνεῖν, διαφωνία und διάφωνος im Sinne des NICHT-ZUSAMMENPASSENS von Tönen wie auch des Widerstreites nichtmusikalischer Sachverhalte nachgewiesen.

(2) Seit Aristoxenos und Eukleides (um 300) sind διαφωνία und διάφωνος als musiktheoretische Termini für die NICHT-SYMPHONEN UNTER DEN MUSIKALISCH BRAUCHBAREN INTERVALLEN belegt.

(3) Bei Gaudentios (4. Jh. p. Chr.) begegnet διάφωνος auch neutral im Sinne des SYMPHONIE WIE DIAPHONE VERHÄLTNISSE EINSCHLIESSENDEN TONHÖHEN-UNTERSCHIEDES.

II. (1) Seit Isidors Definition (frühes 7. Jh.) werden die unter I. (1) und (2) behandelten Begriffe nicht mehr streng geschieden; der Nachdruck des mittelalterlichen Sprachgebrauchs liegt auf dem Moment des UNSTIMMIGEN.

(2) Daneben spielt der Sprachgebrauch im neutralen Sinne des INTERVALLS eine untergeordnete Rolle.

III. (1) Die frühmittelalterliche Mehrstimmigkeitslehre wählt diaphonia zum NAMEN DER MEHRSTIMMIGKEIT.

(2) Da sich beim Gebrauch dieses Terminus NEGATIVE ASSOZIATIONEN entspr. I. (1) und (2) sowie II. (1) einstellen, wird diaphonia mit positiv wertenden Beiwörtern ausgestattet und mit dem Terminus organum häufig zu einem geschlossenen Ausdruck verbunden.

(3) Das Wort diaphonia läßt eine dem jeweils aktuellen Stand der Kompositionstechnik und dem sich wandelnden Verständnis der Mehrstimmigkeit ANGEPASSTE INTERPRETATION zu: (a) bis ins 11. Jh. wird diaphonia im Sinne der TRENNUNG der „Stimmen“ verstanden; (b) seit dem „neuen Organum“ um 1100 setzt sich eine „STIMMIGE“ Auffassung durch; (c) im späten Mittelalter wird diaphonia gelegentlich synonym mit discantus und contrapunctus für den NOTE-GEGEN-NOTE-SATZ gebraucht.

(4) Nach dem 12. Jh. haben alle diaphonia-Belege EPIGONALEN CHARAKTER.